Typus II. Gefässkryptogamen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1875)**

Heft 878-905

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thunersee! Am Abendberg bei Interlaken (Kasthofer, Kern), Ballenberg bei Brienz! Eisenfluh (Kern), Lütschenthal und Kienthal (Kasthofer), Stockenthal (Brown).

Typus II. Gefässkryptogamen.

Klasse I. Heterosporeen.

1. Selaginelleen.

Selaginella.

spinulosa A. Braun. Auf mageren Weiden, an Wegrändern, in der mittleren und höheren Region häufig. — Gipfel des Männlichen bei 2345^{m}! Seltener in der unteren Region, z. B. im Justisthal, Beatenberg und Wengen bei c. 1200^{m}! Am Bühl unterhalb Kandersteg und im Suldthal oberhalb der Säge bei c. 1100^{m}! Am Fuss des Engel oberhalb Reichenbach im Frutigthal, circa 1000^{m}! An Felsköpfen bei Inner-Urweid (Oberhasli) bei 760^{m}! — Dem nördlich angrenzenden Molassegebiet fehlend; häufig im mittleren und südlichen Jura.

Anmerkung. S. helvetica Spring. häufig im benachbarten Wallis und Uri, scheint dem Berner Oberland zu fehlen.

Klasse II. Isosporeen.

2. Lycopodieen.

Lycopodium. Bärlapp.

•• *Selago L.* In feuchten Wäldern, an moosigen Felsblöcken und schattigen Felsen von der unteren bis in die höhere Region häufig; auf verschiedenem Gestein. — Im nördlich

angrenzenden Hügelland an vereinzelten Stellen auf Sandsteinfels.

•• *annotinum L.* In moosigen Tannenwäldern, an Felsblöcken der Voralpen häufig; stellenweise bis an den Fuss der Berge, z. B. Stockenthal! Wilderswyl! u. a. O. — Im Jura wenig verbreitet.

•• *clavatum L.* Auf trockenen Weiden und Heideplätzen der Alpen und Voralpen, besonders in der mittleren Region, stellenweise häufig, z. B. oberhalb Beatenberg! Zwischen Wengen und Wengernalp! Mürren! u. s. w.; selten in der unteren Region, z. B. bei Oberhofen und Ringoldswyl (Brown). — Im Jura selten.

alpinum L. Auf Weiden der mittleren und höheren Region stellenweise häufig, z. B. Gemmenalp bei 1800^{m}! Hohstollen am Hasliberg (Hügli), Engstlenalp, Grimsel gegen den Aargletscher! Rosenlaui! Gr. Scheideck (Brown), Wengernalp! und bis gegen Schiltwald (circa 1400^{m}) herab! Mürren. Kienthal. Hahnenmöser zwischen Adelboden und Lenk (Hügli), Lauenenhorn! — Dem nördlich angrenzenden Hügelland fehlend. — Im Jura am Chasseron.

Anmerkung. L. inundatum L. findet sich unweit der nördl. Gebietsgrenze am Gurnigel! bei Uebischi und Schwarzeneck (Brown).

3. Ophioglosseen.

Botrychium. Mondraute.

•• *Lunaria Sw.* Auf Weiden der Alpen und Voralpen stellenweise häufig, z. B. Engstlenalp (Hügli). Oberhalb Wengen bei c. 1400^{m}! Gümmelen bei Mürren, 1800^{m}! Schynige Platte, 2000^{m}! u. a. O.

Ophioglossum. Natterzunge.

•• *vulgatum L.* An sumpfigen Stellen, selten. An einer beschränkten Stelle bei Neuhaus unweit des Seeufers! Am Westende des Oeschenensees, 1588^{m}! — Unweit der nördlichen Gebietsgrenze bei Gwatt!

4. Equisetaceen.

Equisetum. Schafthalm.

* *arvense L.* Auf Aeckern und feuchten Weiden der Ebene und Voralpen häufig.

* *Telmateia Ehrh. (E. eburneum Roth).* An sumpfigen Stellen der Wälder, in der unteren Region stellenweise häufig, z. B. Grüsisberg bei Thun! Stockenthal! Kienthal! u. a. O.

•• *silvaticum L.* In feuchten Wäldern, an Waldrändern, auf nassen Weiden der unteren und mittleren Region stellenweise häufig. — Wengernalp bis c. 1800^{m}! — Häufig im Gurnigelwald und stellenweise bis in das niedrigere Hügelland.

* *palustre L.* An Gräben und Ufern von der Ebene bis in die höhere Region ziemlich häufig.

* *limosum L.* In Sumpfgräben und Teichen von der Ebene bis in die höhere Region, hin und wieder, z. B. Spiez! Faulensee bei Ringgenberg! — Wengernalp bei 1885^{m}! Wallopalp bei Boltigen und Hahnenmöser bei 1800^{m}!

•• *hiemale L.* Vereinzelt in einer Tannenhecke an der Strasse zwischen Oberhofen und Gunten!

* *variegatum Schleich.* Auf feuchtem Sandboden, an Ufern, von der Ebene bis in die Alpen, stellenweise häufig, z. B. Thun! Interlaken! Meiringen (Hügli), Rosenlaui (Milde), Ammerten im Hintergrund des Lauterbrunnenthals!

5. Farne.

(Fam. Polypodiaceen.)

(Nomenclatur und Anordnung meist nach *Milde*, die höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz 1865).

Polypodium. Tüpfelfarn.

•• *vulgare L.* In Wäldern, an schattigen Felsblöcken der unteren und mittleren Region häufig; vorzugsweise auf Kalkstein; auf Gneiss bei Guttannen! und Trachsellauenen!

Allosorus. Rollfarn.

crispus Bernh. An Mauern und im Geröll des östlichen Gneissgebietes stellenweise sehr häufig. Im oberen Gadmenthal! Ostseite des Furtwangpasses gegen den Triftgletscher, circa 2300^{m}! Häufig bei Guttannen! Oberhalb Handeck! Ræterichsboden! Grimsel! Urbachthal!—Den Schiefer- und Kalkalpen und dem Jura fehlend; im Schwarzwald und den Vogesen wieder auftretend.

Pteris. Saumfarn.

* *aquilina L. Adlerfarn.* In lichten Wäldern, auf Heideplätzen und mageren Weiden, von der Ebene bis in die mittlere Region häufig.

Blechnum. Rippenfarn.

•• *Spicant Roth.* In feuchten Wäldern und auf schattigen Weiden der Voralpen häufig; stellenweise bis an den Fuss der Berge.

Scolopendrium. Hirschzunge.

officinarum Sw. (S. vulgare Symons.) In feuchten Wäldern, zwischen Felsblöcken hin und wieder. Stockenthal! Nordseite der Burgfluh bei Wimmis! Im Nachtstallboden unweit Merligen! Telliweiden oberhalb Därligen (Hügli). Im unteren Lauterbrunnenthal stellenweise häufig! Giessbach. Falcheren bei Meiringen! Gemmi (Bernoulli). — Im Jura ziemlich verbreitet.

Asplenium. Streifenfarn.

* *Filix femina Bernhardi.* In feuchten Wäldern und auf schattigen Weiden gemein; von der Ebene bis in die höhere Region. — In mehreren Varietäten.

alpestre Metten. (Polypodium Hoppe). In Wäldern und auf Weiden der Alpen und Voralpen hin und wieder, z. B. Grimsel! Rosenlaui (Brunner), Felsen des Kalli über dem unteren Grindelwaldgletscher, 1800^{m} (Fischer-Ooster), Lattreienalp (Bamberger). — Der vorigen Spec. sehr ähnlich, bei genauerer Untersuchung wohl noch anderwärts zu finden.

Adiantum nigrum L. An felsigen Orten der unteren Region im östlichen Gebiet, selten: Oberhalb Neuhaus und Sundlauenen! Meiringen (Brunner).

* *Ruta muraria L.* An Mauern und Felsen der Ebene und Voralpen häufig; auf verschiedenem Gestein.

germanicum Weiss. (A. Breynii Retz.) Im östlichen Gneissgebiet, selten: An Mauern im unteren Gadmenthal (Guthnick). In Mauerritzen unterhalb Gadmen mit A. septentrionale (Stud. Schlatter).

septentrionale Sw. In der unteren und mittleren Region, auf Gneiss, Granit, Eisenstein, stellenweise häufig, z. B. Resti bei Meiringen! Innerkirchen! Gadmenthal! Guttannen! Grindelwald (Gosset), Wengen auf Eisensteinblöcken! Mürren! Gasteren! — Hin und wieder auf erratischen Blöcken, bei Därligen! Aeschi! Spiez! u. a. O. — Im Jura selten (auf erratischen Blöcken); in den Vogesen und im Schwarzwald verbreitet.

•• *viride Huds.* An schattigen Felsen, in feuchten Wäldern und Schluchten, von der Ebene bis in die höhere Region gemein; auf verschiedenem Gestein.

* *Trichomanes Huds.* An Mauern und Felsen der Ebene und Voralpen häufig; auf verschiedenem Gestein.

Anmerkung. Die Angabe von *A. Halleri D. C.*, bei Guttannen bedarf der Bestätigung.

Phegopteris. Buchenfarn.

* *polypodioides Fée. (Polypodium Phegopteris L.)* In Wäldern der Ebene und Voralpen hin und wieder, z. B. zwischen Schwendi und Ringoldswyl oberhalb Hilterfingen (Brown). Auf Gneiss im Oberhasli und bei Trachsellauenen! Gürmschbühl bei Wengernalp! Gemmi oberhalb Kandersteg (Brown) u. a. O.

* *Dryopteris Fée. (Polypodium L.)* Wie vorige. — Auf Gneiss im Oberhasli!

•• *Robertiana A. Braun. (Polypodium calcareum Sm.)* An Felsen und steinigen Orten der Wälder, besonders auf Kalkboden, häufig.

Aspidium. Schildfarn.

rigidum Sw. An steinigen Orten, im Geröll der höheren und mittleren Region, ziemlich selten, z. B. Oltscherenalp (Unterhasli) bei c. 1700^{m}! Grimsel (Guthnick), Faulhorn über Iseltwald (Brown). An der Stockhornkette am Ganterisch (Guthnick), Stockhorn (Fischer-Ooster), Sohlhorn (Vulpius).

* *Filix mas Sw.* In Wäldern und auf feuchten Weiden, von der Ebene bis über die Waldgrenze gemein.

* *spinulosum Sw.* In Wäldern, auf sumpfigen Wiesen und Weiden der Ebene und Voralpen gemein. — In mehreren Varietäten. *Var. dilatatum (A. dilatatum Sm.)* im Oberhasli! Ringoldswyl über Oberhofen und am nördlichen Fuss der Stockhornkette (Fischer-Ooster) u. a. O.

•• *Oreopteris Sw. (A. montanum Ascherson).* In Wäldern und auf feuchten Weiden der unteren und mittleren Region häufig. — Im nördlich angrenzenden niedrigeren Hügelland und im Jura selten.

•• *Thelypteris Sw.* Auf Sumpfwiesen und Torfmooren der unteren Region! Faulenseemoos bei Spiez! Am Faulensee bei Ringgenberg!

Lonchitis L. In Wäldern und auf steinigen Weiden der Alpen und Voralpen häufig.

•• *aculeatum Döll. Var. lobatum (A. lobatum Sw.)* In feuchten Wäldern und Schluchten häufig. — *Var. Braunii (A. angulare Kit.)* Im Haslithal (Döll), Suldthal (Vulpius).

Anmerkung. A. cristatum Sw. unweit der nördl. Gebietsgrenze im Schmidtmoos bei Amsoldingen.

Cystopteris. Blasenfarn.

* *fragilis Bernhardi.* An steinigen Orten, Felsen und Mauern, von der Ebene bis in die höhere Region gemein. — Wet-

terhorn am Gleckstein, 2300^{m} (Lindt). — In zahlreichen Formen. *Var. alpina Desv. (C. regia Koch)* an feuchten Felsen der höheren Region stellenweise häufig, z. B. Grimsel! Faulhorn (Brown), Trümmletenthal am Fuss des Mönch! Gemmi (Brown) u. a. O.

montana Bernh. In feuchten Wäldern und an steinigen Orten der Voralpen, ziemlich selten: Oltscherenalp bei Meiringen! Giessbach. Ammerten im Hintergrund des Lauterbrunnenthals (Brown), Gemmi oberhalb Kandersteg! Rawyl (Leresche), Lindenthal an der Stockhornkette (Fischer-Ooster).

Woodsia.

hyperborea Koch. Var. arvonica. Am Weg von Trachsellauenen nach der Stufensteinalp (v. Rütte). — Eine Pflanze der südlicheren Alpenketten.

Anmerkung. Die Angabe von *Struthiopteris germanica Willd,* in den Voralpen von Bern (Koch Syn. Ed. II.) beruht wahrscheinlich auf einer Verwechslung mit Blechnum Spicant, welche Haller unter dem Namen Struthiopteris beschrieb.

Berichtigungen.

S. 36. bei *Vitis vinifera L.* und S. 46 bei *Persica vulgaris Mill.* fehlt das Zeichen ••.

S. 47. *Prunus Laurocerasus L.* wird auch ausserhalb des angegebenen Bezirks in warmen Lagen hin und wieder cultivirt. Beatusbad bei Neuhaus, Interlaken u. a. O.

S. 58. ist unter **Callitrichineen** der Gattungsname **Callitriche, Wasserstern** einzuschalten.

S. 70. ist bei *Heracleum montanum Schleich* das Zeichen * zu streichen.

S. 128. ist bei *Primula farinosa L.* und *P. officinalis Jacq.* das Zeichen * durch •• zu ersetzen.

S. 131. Zeile 1 lies »*montana*« statt *motana.*